



© David Schreyer

Ahornbrücke

Ahornstraße
6290 Mayrhofen, Österreich

ARCHITEKTUR

M9 ARCHITEKTEN Senfter Lanzinger

BAUHERRSCHAFT

Mayrhofner Bergbahnen AG

TRAGWERKSPLANUNG

BERNARD Gruppe

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

BERNARD Gruppe

FERTIGSTELLUNG

2015

SAMMLUNG

aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum

20. Dezember 2016



Im Zuge der Neuerrichtung der Ahorn- und der Penkenbahn kam es zu einer Neuorganisation des öffentlichen Verkehrs und insbesondere des Skibussystems im Zentrum von Mayrhofen. Während der Individualverkehr weitgehend vom Ortszentrum ferngehalten wird, wurde das Liniennetz der Skibusse neu trassiert. Die über den Ziller führende neue Ahornbrücke ist dabei von wesentlicher Bedeutung für die flüssige Abwicklung des Busverkehrs.

Die Brücke besteht aus einer Busfahrbahn und einem Fußweg. Richtung Ortskern ist sie trichterförmig aufgeweitet, um in der Beengtheit der innerdörflichen Struktur die notwendige Schleppkurve für Busse zu gewährleisten. In diesem Bereich trennt ein überdachtes „Brückenhaus“ die Fahrbahn und den daran angekoppelten Fußweg, das als Unterstand nutzbar und mit ergänzenden Funktionen wie als Bushaltestelle oder als Info-Stand verwendbar ist. Damit fungiert die Brücke nicht nur als kürzeste Verbindung zweier Ufer, sondern auch als erweiterte Plattform mit öffentlich-kommunikativem Charakter.

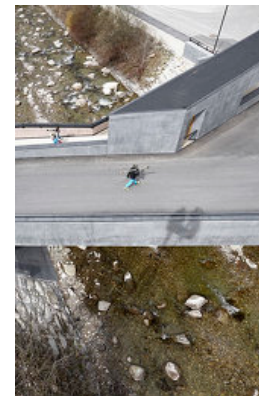
Die aufgrund möglicher Hochwassersituationen sehr hoch liegende, durchbrechungsfrei bzw. glatt zu konstruierende Untersicht des Brücken-Tragwerks erforderte eine statische Höhe von nur max. 1,2 m. Das führte dazu, dass die Ahornbrücke als integrales Spannbetonplattentragwerk (Stützweite 27 Meter) konstruiert wurde. Die Fundierung erfolgte mittels Stahlbetonbohrpfählen mit einem Durchmesser von 120 cm. Bedingt durch die Konstruktion als integrales Bauwerk und den damit verbundenen Entfall beweglicher Brückenteile wie Lager und



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

Ahornbrücke

Fahrbahnübergangskonstruktionen ist die Brücke weitestgehend wartungsfrei.

Um das Bauwerk so gut wie möglich in die umgebende Natur einzubinden kamen unterschiedliche Betonfarben in erdigen Farbnuancen zum Einsatz. Mit der Verwendung von anthrazit und braun eingefärbten Beton als wesentlichem gestalterischen Element bildet die Ahornbrücke zugleich den Schlusspunkt der Bauwerke, die von Antonius Lanzinger bisher im Zusammenhang mit der Ahornbahn (Tal- und Bergstation sowie Freiraum Ahorn; s. eigene Einträge) errichtet wurden.
(Text: Claudia Wedekind nach einem Text des Architekten)

DATENBLATT

Architektur: M9 ARCHITEKTEN Senfter Lanzinger (Antonius Lanzinger)

Mitarbeit Architektur: Bernhard Rupp

Bauherrschaft: Mayrhofner Bergbahnen AG

Tragwerksplanung, örtliche Bauaufsicht: BERNARD Gruppe

Fotografie: David Schreyer

Funktion: Verkehr

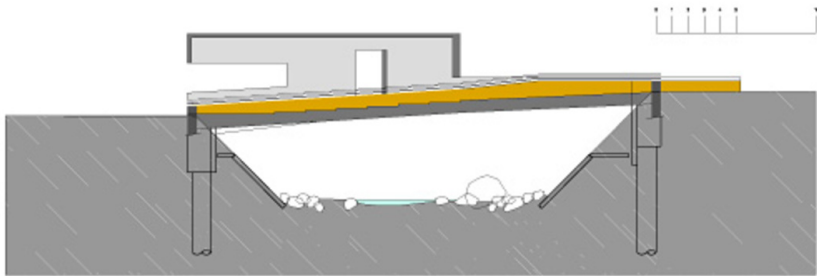
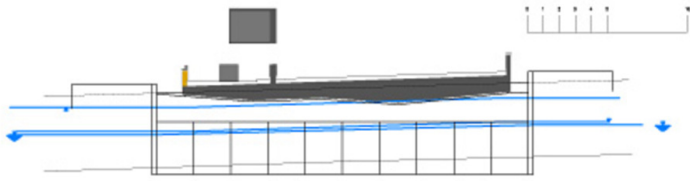
Planung: 2014 - 2015

Ausführung: 2014 - 2015

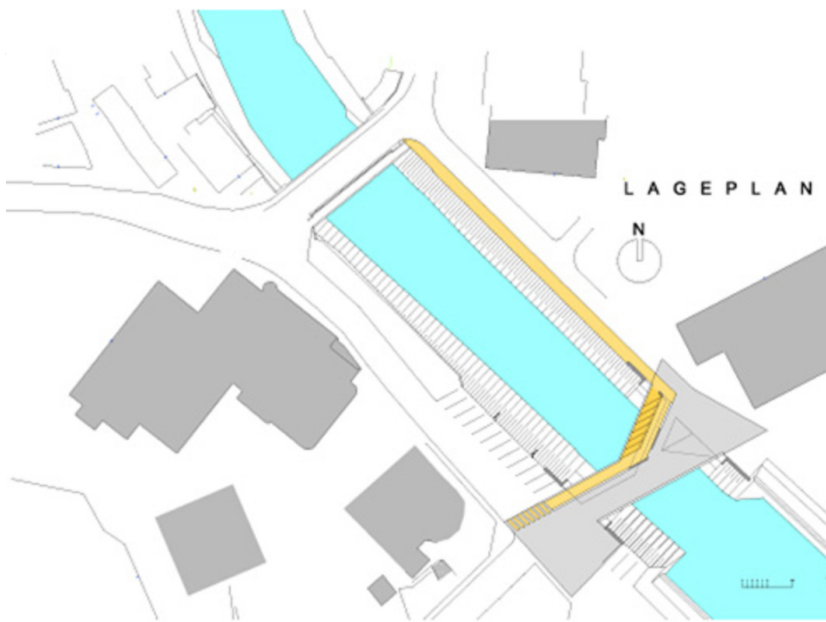


© David Schreyer

Ahornbrücke



Schnitt, Ansicht



Lageplan